Zeitschrift: Infos & Akzente
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 4 (1997)
Heft: 2

Buchbesprechung: Pestalozzianum Verlag

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neu im Pestalozzianum Verlag

Indianische Kultur, Geschichte und Gegenwartssituation als Unterrichtsthema

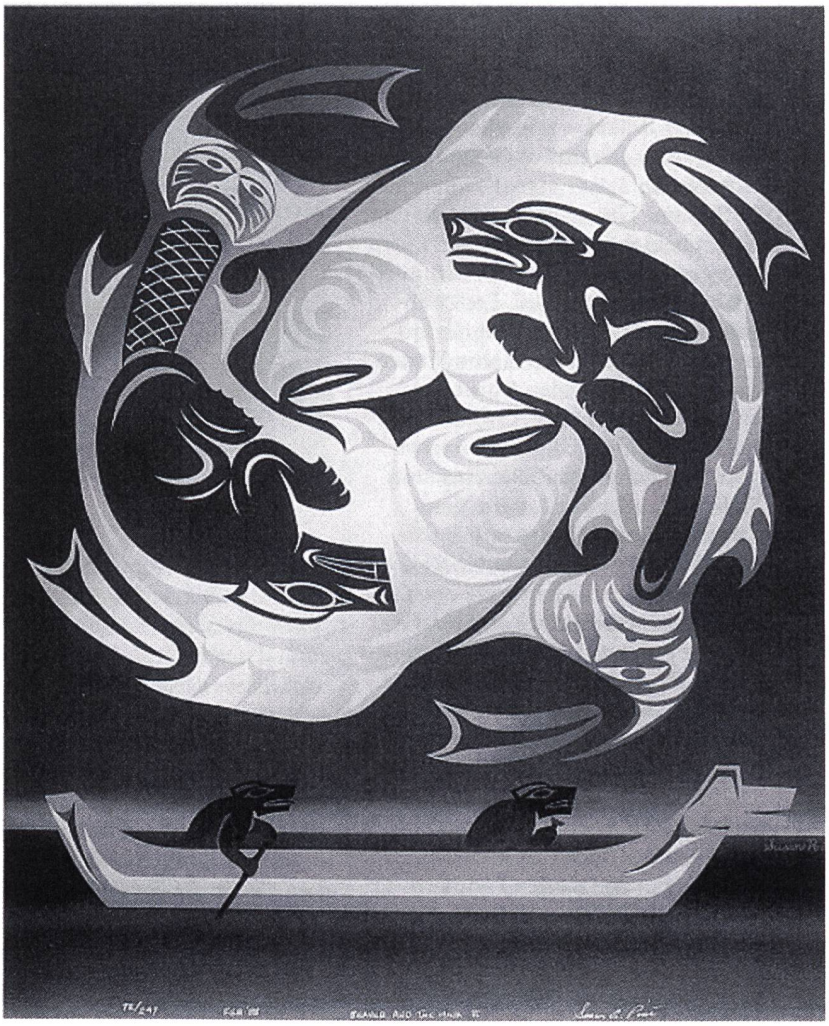
Eine Koproduktion des Völkerkundemuseums der Universität Zürich mit dem Pestalozzianum Zürich

Wer nach verlässlichen Sachinformationen und konkreten Unterrichtsanregungen zur Behandlung des Themas "Indianer" auf allen Volksschulstufen sucht, findet diese in den beiden neuen Publikationen von Peter R. Gerber *und* Georges Ammann *über die* Prärie- und Plains-Indianer *und die* Nordwestküsten-Indianer. *Während es sich beim Buch über die* Prärie- und Plains-Indianer *um eine stark überarbeitete Neuausgabe einer längst vergriffenen Version handelt, werden die* Nordwestküsten-Indianer *erstmals in einem Buch vorgestellt.*

Gleichzeitig ist im Foyersaal des Völkerkundemuseums der Universität Zürich (Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich) die Ausstellung

"Von der Prärie zur Nordwestküste"

eingerichtet worden, die noch bis zum 1. Februar 1998 zugänglich ist. Sie zeigt ausgewählte Zeugnisse indianischer Kultur und Kunst. Neben ethnographischen Objekten, welche die traditionelle Lebensweise in den Kulturarealen der Prärie und Plains sowie der Nordwestküste dokumentieren, steht eine Werkauswahl dreier zeitgenössischer Künstler/innen von der Nordwestküste im Mittelpunkt. Alle drei, nämlich *Susan A. Point, Joe David* und *Lawrence Paul Yuxweluptun*, zeichnen sich auf je eigene Art dadurch aus, dass sie Tradition und Innovation in aussagekräftigen Kunstwerken zu verbinden verstehen.



"Biber und der Nerz II" von Susan A. Point

Ein Bild als Momentaufnahme ...

Dies sei an einem Beispiel, der Offset-Lithographie *Biber und der Nerz II* von *Susan A. Point* aus dem Jahr 1988, veranschaulicht. Zwei geduckte, den Kopf einziehende Figuren bewegen mit kräftigen Paddelschlägen ihr Boot vorwärts, und zwar von links nach rechts. Über Köpfen und Boot hängt schwer, wenn nicht gar bedrohlich ein kreisförmiges Gebilde, auf dem "geübte Augen wie auf den alten Spinnwirteln zwei graphische Stufen erkennen können, die sich aus der Nutzung von negativen und positiven Räumen ergeben. Im positiven Raum ist links ein Biber und rechts ein Nerz zu sehen, während zwei Lachse den negativen Raum ausfüllen. Die Abwechslung bei den Farben, dunkelblau für Nerz und Biber, transparentes Türkis und

PESTALOZZIANUM
Infos & AKZENTE

Pestalozzianum Zürich Verlag

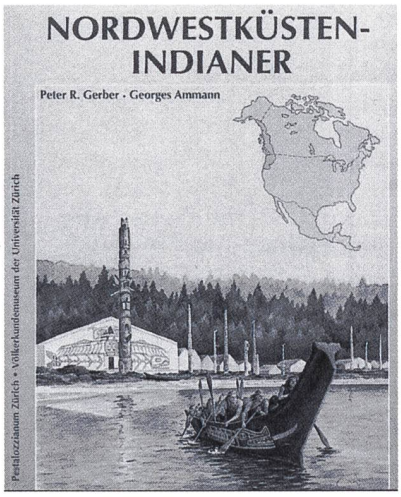
Beckenhofstrasse 31
Postfach
8035 Zürich
Telefon 01-368 45 45
Telefax 01-368 45 96

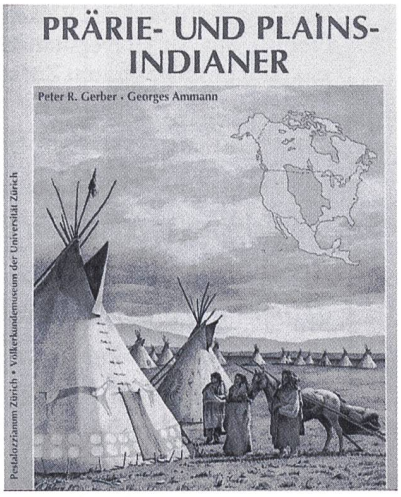
Rosa für die Fische, tragen dazu bei, dass wir optisch zwei Ebenen im Bild zu entdecken glauben" (zitiert nach dem 1989 erschienenen Katalog von *Peter R. Gerber* und *Vanina Katz-Lahaigue* zu den drei obgenannten Künstlern).
Nicht ohne Grund hat man auch von einem beinahe surrealistischen Effekt gesprochen, wie man ihn zuweilen auch bei einem *M.C. Escher* antrifft. – *Susan A. Point* steht für immer zahlreichere indianische Frauen, die sich der bildenden Kunst verschrieben haben. Ihre Ausdrucksmittel sind breit gefächert und reichen von Silberschmiedarbeiten bis zum Siebdruck oder zur Acrylmalerei. Durch intensive Museumsbesuche hat sie sich von den künstlerischen Traditionen ihrer Vorfahren, den Coast-Salish, inspirieren lassen. Vor allem die grossen, hölzernen Spinnwirtel, die zum Spinnen der Wolle von Bergziegen für Webzwecke verwendet werden, haben es ihr als Vorbilder für ihre Designs angetan.

Es lohnt sich, noch bei einigen Einzelheiten des Bildes zu verweilen. Was mag in den beiden Paddlern vorgehen? Sind sie auf der Flucht, getrieben von der Angst, überwältigt von einer unerhörten (Himmels)erscheinung, die sie sich nicht recht erklären können? Oder steckt noch etwas anderes dahinter?

... einer überlieferten Geschichte

Möglicherweise kann uns eine Geschichte der Coast-Salish auf die richtige Spur helfen, aus der hervorgeht, weshalb die Lachse das Land mit dem Wasser vertauschten:
"Eines schönen Tages beschlossen die beiden Freunde Biber und Nerz, die benachbarten Lachse aufzusuchen, die damals noch auf dem Lande lebten. Sie paddelten mit ihrem Kanu flussabwärts bis zum Lachsdorf und beobachteten, was diese so trieben. Die beiden langweilten sich bald und kamen schliesslich auf die Idee, den Lachsen einen Streich zu spielen. An einer Hauswand hing eine Wiege mit einem Säugling darin, und dieses Baby wollten sie entführen. Nerz lenkte die Leute mit einer theatralischen Performance ab, während Biber einen Tunnel bis zur Wiege an der





Hauswand grub, den Säugling heraushob und zum Kanu brachte. Mit einem lauten Signal rief er Nerz ins Boot zurück, und die beiden machten sich schnellstens davon. Als die Lachsmutter entdeckte, dass ihr Kind verschwunden war, stürzten sich alle Lachse ins Wasser und folgten den Spuren, die Biber und Nerz legten, indem sie laufend Stücke der Säuglingskleidung ins Wasser warfen. Schliesslich legten die beiden das Baby bei der Quelle des Flusses ins Wasser und verschwanden.
Die Lachse, die den Strom hinaufschwammen, fanden das Kind unversehrt. Da sie müde waren, blieben sie über Nacht bei der Quelle. Am andern Morgen bemerkten sie erstaunt, wie schön die Landschaft an dieser Flussquelle war. Von diesem Tag an lebten die Lachse nur noch im Wasser."

Obwohl sich aus dieser eindrücklichen Geschichte noch einiges mehr herauslesen lässt, als auf dem Bild zu sehen ist, regt sie unsere Fantasie so stark an, dass wir das Bild (noch) besser zu "lesen" und zu verstehen imstande sind.

Differenzierende Gliederung nach Kulturarealen

Die vorstehenden Erläuterungen sowie die Geschichte sind dem Unterrichtsvorschlag "Kunst der Nordwestküste: Zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler" entnommen, der im Band *Nordwestküsten-Indianer* enthalten ist.
Diesem wie auch dem Buch über die *Prärie- und Plains-Indianer* liegt dasselbe Konzept zugrunde, das einer differenzierenden Gliederung nach Kulturarealen folgt, wie sie sich auf dem nordamerikanischen Kontinent vornehmen lässt. Anhand vieler Beispiele wird aufgezeigt, wie sehr sich die indianischen Völker der beiden Kulturareale sowohl durch unterschiedliche Lebensformen voneinander unterscheiden als auch durch eine je eigene Identität geprägt sind. Damit sollen längst überholte Ansichten und oftmals eurozentrisch geprägte Vorurteile, die leider auch bei uns immer noch anzutreffen sind, richtiggestellt respektive überwunden werden.

"Warum können wir uns nicht eines Stückes Land erfreuen, auf dem wir Formen unserer Selbstbestimmung finden und gemäss unserer Wertvorstellungen Entscheidungen treffen können? Warum sind wir immer wieder gezwungen, das übrige Kanada um das Land zu bitten, das einst unseren Vorfahren gehörte? Warum kann die Bundesregierung zum Beispiel 20% der Landmasse zu Nationalparks erklären, und gleichzeitig fehlt ihr der politische Wille, 20% der gesamten Landmasse Kanadas unter indianische Rechtsprechung zu stellen?"
(Ovide Mercredi, National Chief der Assembly of First Nations, Kanada 1991)

Gegenwartssituation als zentrales Anliegen

Volle Aufmerksamkeit findet aber auch die heutige Situation der nordamerikanischen Ureinwohner/innen. Aktuell recherchierte Tatsachen über Lebensweise, Wesen und Wirken der heutigen Indianer/innen sollen dazu beitragen, auch bei den Schülerinnen und Schülern ein wachsendes Verständnis für die globale Dimension einer für alle anzustrebenden menschenwürdigen Existenz bei gleichzeitiger Toleranz gegenüber anderen Lebens-, Denk- und Glaubensformen zu wecken und zu fördern.

Die Behandlung des Themas "Indianer" ist auf jeder Volksschulstufe möglich, wobei es jeder Lehrkraft überlassen bleibt, aus den zahlreichen, ausführlichen Unterrichtsvorschlägen die dem jeweiligen Alter und Verständnis ihrer Schüler/innen angemessene Auswahl zu treffen.

Peter R. Gerber/Georges Ammann

• *Prärie- und Plains-Indianer.* Zur Kultur, Geschichte und Gegenwartssituation. Materialien und Vorschläge für den Unterricht. Karten, Tab. und Abb., zahlreiche kopierbare Arbeitsblätter und Lesetexte. 148 Seiten. Fr. 28.–.

• *Nordwestküsten-Indianer.* Zur Kultur, Geschichte und Gegenwartssituation. Materialien und Vorschläge für den Unterricht. Karten, Tab. und Abb., zahlreiche kopierbare Arbeitsblätter und Lesetexte. 144 Seiten. Fr. 28.–.

Direktbezug:
Pestalozzianum Verlag
Beckenhofstrasse 33, 8035 Zürich
Tel. 01/368 45 45 , Fax. 01/368 45 96

Ausleihbare Materialien

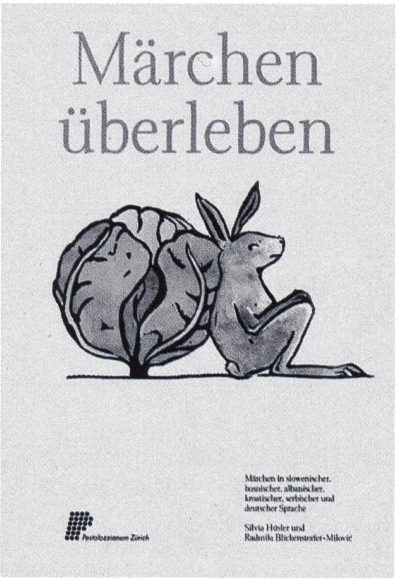
• Zu jedem Buch gehören eine Diaserie und eine Musikkassette, die in der Bibliothek/Mediothek des Pestalozzianums ausleihbar sind.

• Ebenso wird jedes Heft durch eine mit Objekten reich bestückte Museumskiste ergänzt, die im Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, nach telefonischer Vereinbarung (01/634 90 11) ausgeliehen werden kann.

Einführungskurs

An einer Einführung in die beiden Bücher interessierte Lehrkräfte seien auf einen Fortbildungskurs anfangs November 1997 aufmerksam gemacht. Alle Einzelheiten finden sich in den Ausschreibungen des Pestalozzianums im Schulblatt 9/97 (September).

Interkulturelle Pädagogik



Märchen überleben

Märchen in slowenischer, bosnischer, albanischer, kroatischer, serbischer und deutscher Sprache (Broschüre und Tonkassette)

Alle Kinder hören gerne Märchen, und sie hören sie gerne in ihrer Muttersprache. Die gesammelten Märchen in der Broschüre und auf der Kassette sind in der jeweiligen Originalsprache und in einer deutschen Übersetzung erzählt.
Abgesehen von der Freude an Geschichten erleben sie, dass ihre Muttersprache auch in der Schule und im Kindergarten geschätzt wird. Sie werden kleine Experten, die ihren Klassenkameraden beim Verstehen helfen, so wie die deutschsprachigen Kinder sonst ihnen helfen. Diese wiederum erhalten eine Vorstellung der verschiedenen Sprachen, die in der Klasse gesprochen werden. Nicht zuletzt könnte diese Märchensammlung die Eltern dazu anregen, sich an die Geschichten und Märchen aus ihren Kindertagen zu erinnern und sie wieder zu erzählen.

Silvia Hüsler und Radmila Blickenstorfer-Milovic
Märchen überleben.
Pestalozzianum Verlag 1997. 24 Seiten, illustriert, dazu Tonkassette (36 Minuten). Beides zusammen Fr. 20.– Bei Einzelbezug von Heft oder Tonkassette je Fr. 12.–, bei Bezug von mindestens 10 Heften Fr. 8.– pro Exemplar.

Leben ist die Bewegung der Vogelflügel . . .

Gedichte von Schülerinnen und Schülern in zehn Sprachen.

Die vorliegende Gedichtsammlung von Jugendlichen ist entstanden im Rahmen der Kurse in *Heimatlicher Sprache und Kultur* (HSK) am Zürcher Schulhaus Limmat A, welches zu 80% von eingewanderten Schülerinnen und Schülern besucht wird. Die Gedichte laden ein, in unbekannte Sprachen einzutauchen und dank der deutschen Übersetzungen festzustellen, dass trotz unterschiedlicher Erfahrungen der Jugendlichen (je nach Herkunftsland) ihre gemeinsamen Wünsche, Sehnsüchte, Hoffnungen, Freuden und Ängste überwiegen.

Zweck der HSK-Kurse ist neben der Muttersprachschulung auch der interkulturelle Austausch, mit dem Ziel, die Chancen von Mehrsprachigkeit und Multikulturalität vermehrt zu nutzen: Die 46 Gedichte dürfen als notwendiger Schritt in diese Richtung angesehen werden.

Leben ist die Bewegung der Vogelflügel
Pestalozzianum Verlag, 1997.
32 Seiten, illustriert, Fr. 12.–, bei Bezug von mindestens 10 Heften Fr. 6.– pro Exemplar.

Zwei neue Materialsammlungen

Die Bremer Stadtmusikanten

in 17 verschiedenen Sprachen

Die Märchensammlung in vielen Sprachen richtet sich an Kinder verschiedenster Muttersprachen. Für den Unterricht in Klassen und Kindergartengruppen mit Kindern unterschiedlicher Muttersprachen bieten die Übersetzungen der selben Geschichte eine Fülle von Arbeitsmöglichkeiten an. Die zahlreichen Anregungen für den Umgang mit der mehrsprachigen Sammlung im Unterricht sollen aufzeigen, wie Kinder zum Thema Mehrsprachigkeit arbeiten können und dabei direkt erleben, dass Mehrsprachigkeit kein Defizit, sondern eine Qualität darstellt.

Herausgegeben von der Stelle Interkulturelle Pädagogik in der Weiterbildung, 1997.
Materialmappe mit Kopiervorlagen, 62 Seiten, Fr. 15.–.

Ich schreibe gern

Eine Schreibwerkstatt

Margaretha Bertschinger und Sabine Nötzli-Fellmann

Die Schreibwerkstatt richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen. Sie ist gedacht für den Einsatz in Kleinklassen E, Kleinklassen E Mischform, Regelklassen und DfF-Unterricht.
Die Schreibblätter können von den Lehrkräften als einzelne Module je nach den Bedürfnissen der Gruppe flexibel eingesetzt werden. Nach dem Motto «Selbst entdeckt ist halb gelernt» fördert die Schreibwerkstatt das eigenständige und selbstverantwortliche Schreiben und ermöglicht jedem Kind seinen individuellen Zugang zur geschriebenen Sprache.

Herausgegeben von der Stelle Interkulturelle Pädagogik in der Weiterbildung, 1997.
Materialmappe mit Kopiervorlagen, 90 Seiten, Fr. 15.–.

Bestelltalon

Hiermit bestelle ich:

Anzahl/Titel

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Die Preise verstehen sich exkl. Versandkosten.

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte einsenden an: Pestalozzianum Verlag, Beckenhofstrasse 33
8035 Zürich.
Tel. 01/368 45 45, Fax 01/368 45 96